UNIKLINIK KÖLN
Zentrum für Augenheilkunde

NEWSLETTER 2014/ II

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wir freuen uns, in diesem Newsletter wiederum über Neuentwicklungen am Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Claus Cursiefen, Geschäftsführender Direktor, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Augenheilkunde

Prof. Dr. med. Bernd Kirchhof, Direktor der Abteilung für Netzhaut- und Glaskörperchirurgie

1. Ausbau des Hornhautteams: Erfahrung aus über 1000 DMEK Operationen

Prof. Dr. B. Bachmann

Das Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln hat seit dem 01.06.2014 Verstärkung im Hornhautbereich erhalten. Der Hornhautspezialist Prof. Dr. med. Björn Bachmann hat den Ruf auf eine W2 Professur nach Köln angenommen. Im Bereich der Hornhautchirurgie zählen zu Prof. Bachmanns Schwerpunkten u. a. lamelläre Transplantationstechniken wie DMEK und DALK. Unter diesen hat die DMEK einen ganz besonderen Stellenwert, weil hierdurch die Patienten bereits innerhalb weniger Tage bis Wochen nach Operation eine sehr gute Sehschärfe erreichen. Aber auch anspruchsvolle Techniken der tiefen anterioren lamellären Keratoplastik (DALK) werden von Prof. Bachmann bevorzugt eingesetzt, wann immer sich die Hornhauterkrankung auf das Hornhautstroma beschränkt und das Hornhautendothel gesund ist. Hierdurch sind z.B. bei Patienten mit Keratokonus endotheliale Transplantatabstoßungen als häufigste Ursache für ein Transplantatversagen ausgeschlossen. Insgesamt können die Operateure um den Hornhautspezialisten Prof. Dr. med. Claus Cursiefen nun auf Erfahrung mit deutlich über 1.300 Patienten zurückblicken, die mit einer lamellären Keratoplastik (DMEK und DALK) versorgt wurden. Diese Erfahrungen werden künftig genutzt, um den Schwerpunkt Hornhaut sowohl klinisch als auch wissenschaftlich weiter auszubauen. Das Zentrum für Augenheilkunde und die Hornhautbank der Uniklinik Köln zählen national und international zu den Zentren mit der größten operativen Erfahrung und den höchsten Transplantationszahlen. Termine Hornhautsprechstunde: Tel.: 0221 478 -4313. Weitere Informationen unter www.dmek.de, www.biocornea.eu

2. Bestrahlung bei feuchter altersabhängiger Makuladegeneration (stereotaktische Radiotherapie, Oraya)

Die Behandlung der feuchten altersbedingten Makuladegeneration (AMD) gelingt heute sehr erfolgreich durch VEGF-Blocker (Avastin, Lucentis, Eylea). Der Aufwand ist allerdings erheblich. Er besteht u.a. in der wiederholten Anreise – oftmals monatlich – zu einem operativen Zentrum. Bei etwa 10-30% dieser Patienten bleibt das Sehvermögen trotz der VEGF-Blocker langfristig unbefriedigend. Trotzdem erfolgt meist die Fortsetzung der intravitrealen Arzneimitteleingabe. Patienten mit hohem Behandlungsaufwand und geringem funktionellen Gewinn, wünschen sich eine geringere Anzahl an Injektionen und somit längere Intervalle zwischen den Injektionen. Seit 2014 steht eine einmalig durchzuführende stereotaktische Röntgenbestrahlung ergänzend zur VEGF-Blocker-Therapie zur Verfügung. Die Untersuchung auf Wirksamkeit und Sicherheit, die „Intrepid-Studie", signalisiert einen um ein Drittel reduzierten Bedarf an Injektionen und in 3% gerade eben nachweisbare Strahlenspätschäden, jedoch ohne funktionelle Beeinträchtigung. Die Kosten der Bestrahlung werden von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen auf Antrag und nach Feststellung der medizinischen Notwendigkeit übernommen. Das Gerät, mit dem die Bestrahlung durchgeführt wird, ist im Zentrum für Augenheilkunde aufgestellt. Da es sich um eine neue Behandlungsmethode handelt, haben sich einige deutsche Universitätskliniken entschlossen, die Behandlungsergebnisse in einer nicht-interventionellen Registerstudie zu erfassen und auszuwerten. Wir stellen die stereotaktische Radiotherapie geeigneten Patienten gerne zur Verfügung. Nachfragen und Anmeldung bei Prof. Dr. Bernd Kirchhof unter Tel.: 0221 478-4105.

Oraya Bestrahlungsgerät: Drei Röntgenstrahlen konvergieren auf die Fovea. Sie werden an Hornhaut und Linse vorbeigeführt. Jeder der drei Strahlen hat auf der Fovea einen Durchmesser von 4 mm.

3. Augenklinik nimmt an innovativer Studie zur Impftherapie bei malignen Melanomen des Auges teil: Multicenter Phase III Vakzinationsstudie zum Uveamelanom

Das Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln nimmt unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. Heindl und Professor Cursiefen als Prüfzentrum an der „Randomisierten, multizentrischen, zweiarmigen, unverblindeten Phase III Studie zum Vergleich einer adjuvanten Vakzinierung mit autologer Tumor-RNA beladenen Dendritischen Zellen versus Beobachtung bei Patienten mit reseziertem Monosomie 3 positivem Uveamelanom" teil. Diese von der Deutschen Krebshilfe geförderte Studie wird in enger Kooperation mit der Universitätshautklinik Erlangen (Professor Schuler) durchgeführt. Ziel ist es, den Patienten mit Monosomie 3 positivem Uveamelanom und dadurch bedingter desolater Prognose quoad vitam (70% der Melanompatienten mit Monosomie 3 versterben an Metastasen innerhalb der ersten 4 Jahre nach Enukleation) eine Behandlungsoption anzubieten. Hierbei werden aus dem Patientenblut Dendritische Zellen gewonnen, mit aus dem Uveamelanom gewonnener Tumor-RNA beladen und dem Patienten injiziert, um antigenspezifische T-Zell Antworten zu induzieren, die gegen die Tumorzellen gerichtet sind. Dadurch soll die Metastasierungsrate reduziert und damit das Überleben dieser Patienten verlängert werden. Kontakt über unser Studienbüro, Tel.: 0221 478-4308.

4. Neue Laser-assistierte Tränenwegschirurgie

Angeborene oder erworbene Stenosen der ableitenden Tränenwege gehen bei betroffenen Patienten mit stark störendem Tränenlaufen und Verschwommensehen einher und sind darüber hinaus bei postsakkaler Lokalisation mit rezidivierenden schmerzhaften Dacryocystitiden verbunden. In diesen Fällen

Priv.-Doz. Dr. L. Heindl

Dr. K. Koch

gilt die externe Dacryzystorhinostomie (DCR) auch 100 Jahre nach ihrer Erstbeschreibung durch Toti als Goldstandard. Hierbei wird nach Hautschnitt ein Knochenfenster in der lateralen Nasenwand in Höhe der Fossa lacrimalis angelegt und die Tränensäcke mit der Nasenschleimhaut anastomosiert, wodurch ein großlumiger Bypass für die Tränenflüssigkeit entsteht. Nachteile des Verfahrens bestehen in einer längeren Rekonvaleszenz, einer potentiellen, kosmetisch störenden Hautnarbenbildung, sowie einer unvermeidbaren Einschränkung der physiologischen Tränenpumpe durch intraoperative Schwächung des in die Tränensackwand einstrahlenden Horner-Muskels. Als gering-invasiven Alternativansatz können wir nun an unserer Klinik die endokanalikuläre Laser-DCR anbieten. Hierbei wird auf den Hautschnitt verzichtet. Stattdessen wird die Fiber eines Diodenlasers über das Tränenkanälchen in den Tränensack eingeführt. Über diese wird mit Knochenkontakt Laserenergie appliziert, bis unter visueller Kontrolle mittels eines endonasalen Endoskops eine durchgängige Osteotomie zur Nasenhöhle (Durchmesser etwa 0,5 mm) erzeugt worden ist. Durch anschließende bikanalikuläre Intubation, die für mehrere Wochen verbleibt, und ggf. intraoperative Applikation von Mitomycin C lassen sich Erfolgraten von über 75% erzielen, welche an die Ergebnisse der klassischen Toti-Operation (90%) heranreichen. Aufgrund dessen sehen wir die endokanalikuläre Laser-DCR geeignet als Primäreingriff bei postsakkalen Tränenwegsstenosen, in Anbetracht der deutlich verkürzten Rekonvaleszenz gerade bei jüngeren Patienten. Patienten können hierzu gerne in unserer Lid-, Tränenwegs-, Orbita- und Tumor-Sprechstunde am Montag vorgestellt werden. Ansprechpartner: Priv.-Doz. Dr. L. Heindl und Dr. K. Koch, Tel.: 0221 478-4313.

5. Kölner Kinder-Uni Workshop zum dritten Mal in der Augenklinik

Im Rahmen der Kölner Kinder-Uni öffnete auch die Augenklinik im März bereits zum dritten Mal seit 2012 ihre Türen für angehende junge Forscher. Unter dem Thema „Auge und Gehirn – Ein perfektes Team" leitete Frau Priv.-Doz. Dr. Antje Neugebauer (vom Schwerpunkt Neuroophthalmologie und Strabologie) einen Workshop für 12 Kinder von 8-12 Jahren. Darin fanden alle gängigen Hochschulformate Platz: Eine kurze Vorlesung, ein Praktikum an der Spaltlampe und ein Seminar mit einer eigenen kleinen Versuchsreihe zum Nutzen des beidäugigen Sehens, inklusive fachgerechter statistischer Auswertung. Das Engagement der Kinder war riesig!

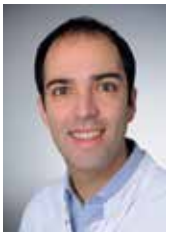
6. Interdisziplinäres Kompetenzzentrum für okuläre GvHD an der Uniklinik Köln gegründet

Priv.-Doz. Dr. P. Steven

Um die Versorgung von Patienten mit Graft-versus-Host-Disease (GvHD) und okulärer Beteiligung nach erfolgreichen Knochenmarkstransplantationen zu verbessern, hat die Uniklinik Köln ein Interdisziplinäres Kompetenzzentrum für okuläre GvHD gegründet. In enger Kooperation zwischen der Augenklinik und der medizinischen Klinik I für Innere Medizin (Leitung Prof. Dr. Hallek) soll hier die Betreuung dieser komplexen und zum Teil schwer kranken Patienten sowohl in der Routine verbessert als auch durch Forschung im Verlauf weiter optimiert werden. Die Versorgung der Patienten mit okulärer GvHD ist in das Zentrum für integrierte Onkologie Köln/Bonn (CIO) eingebunden. Die Uniklinik Köln ist weltweit einmalig in sofern, als dass es eine komplette ophthalmologische Untersuchungseinheit auf der Knochenmarkstransplantationsstation gibt mit Hilfe derer Patienten auch unmittelbar nach Knochenmarkstransplantation kompetent ophthalmologisch untersucht und betreut werden können. Das Interdisziplinäre Kompetenzzentrum für okuläre GvHD steht unter der Leitung von Herrn Priv.-Doz. Dr. P. Steven. Kontakt unter Tel.: 0221 478-4313 und via KMT Ambulanz unter Tel.: 0221 478-89253.

7. Auszeichnungen

Dr. med. Denis Hos ist von der Stiftung Auge der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) mit dem Wissenschaftspreis 2014 ausgezeichnet worden. Prämiert wurden dabei seine wegweisenden Studien zur Rolle von Entzündungszellen (Makrophagen) bei der Entstehung von pathologischen Gefäßeinsproßungen in die Hornhaut im Kontext der Hornhauttransplantation.


Dr. D. Hos

Prof. Dr. T. Dietlein

Prof. Dr. Claus Cursiefen hielt die Mahlon-Barlow-Ehrenvorlesung am Wilmer Eye Institute der Johns Hopkins University in Baltimore zur anti(lymph)angiogenen Therapie am Auge. Prof. Dr. rer.-nat. Thomas Langmann wurde vom European Vision Institute (EVI) zum „Visionary of the Quarter" ernannt. Damit wurden seine Arbeiten zur Rolle von Entzündungszellen bei altersassoziierten Makuladegeneration und bei Netzhautdegenerationen gewürdigt.

Im Rahmen des 27. Kongresses der Deutschen Ophthalmochirurgen wurde die DOC-Goldmedaille in diesem Jahr an Prof. Dr. Thomas Dietlein für seine wegweisenden Arbeiten im Bereich der Glaukomforschung und – chirurgie verliehen. Dr. med. Siebelmann und Frau Dr. Gehlsen haben für ihre Arbeiten zum Immunsystem der Bindehaut den Wissenschaftspreis trockenes Auge der DOG erhalten. Herr Dr. rer.-nat. Karlstetter wird auf der DOG mit dem RP-Forschungspreis der Pro Retina geehrt.

8. Boston-Keratoprothese jetzt mit CE Zeichen

Zur Wiederherstellung der Sehschärfe bei Patienten mit schwersten Erkrankungen der Augenoberfläche z. B nach mehrmaligem Transplantatversagen, nach Verätzung oder auch im Rahmen immunologischer Erkrankungen der Augenoberfläche ist der Einsatz von künstlichen Hornhäuten eine Therapieoption. Hier können wir Ihnen über unsere Hornhautsprechstunde die Implantation von Keratoprothesen wie der Boston-Keratoprothese anbieten. Diese besitzt inzwischen auch das europäische CE Zeichen. Anmeldung von Patienten mit der Frage künstlicher Hornhaut über die Hornhautsprechstunde unter 0221 478-4313.

9. Fortbildungstermine 2014/2015

Wir laden Sie herzlich zu unserem traditionellen Fortbildungstag für Augenärzte im **Maternushaus** ein, der am Samstag den 18.4.2015 stattfindet. Neben einem wie immer breitem Programm aus allen Bereichen des Zentrums für Augenheilkunde werden wir diesmal auch wieder eine halbtätige Fortbildung für das augenärztliche Assistenzpersonal anbieten. Eine separate Einladung hierzu folgt. Informationen auch unter: http://augenklinik.uk-koeln.de/de/fortbildung-1/fortbildung

Zusätzlich laden wir Sie herzlich zu unseren **Quartals-Updates** ein. Die Quartals-Updates finden jeweils mittwochs von 17:30 – 19:00 Uhr als thematisch fokussierte Fortbildung mit anschließendem kleinem Imbiss im Hörsaal des Zentrums für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln (Gebäude 34, Anmeldung nicht erforderlich) statt. Die Termine sind:

03.09.2014 Uveitis (Gastreferent Prof. Zierhut, Tübingen)

19.11.2014 Orthoptik (Verabschiedung Prof. Dr. med. W. Konen)

24.06.2015 Kölner Hornhauttag

19.09.2015 Netzhaut- und Glaskörperchirurgie

25.11.2015 Lider, Tränenwege, Orbita, Ophthalmoonkologie

Ein **DOG unterstütztes Minisymposium** zum Thema „Update okuläre Anatomie: Sklera und Hornhautersatz" findet am 30.10.2014 von 16:00 – 19:00 im Hörsaal des Zentrums für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln statt. Referenten u.a. Prof. E. Lütjen-Drecoll, Erlangen und Prof. F. Schroedl, Salzburg. Ausführliches Programm auf unserer Homepage. Herzliche Einladung!!

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Claus Cursiefen,
Geschäftsführender Direktor
des Zentrums für Augenheilkunde
der Uniklinik Köln

Kontakt

Postadresse:
Uniklinik Köln
Zentrum für Augenheilkunde
Kerpener Straße 62
50937 Köln
http://augenklinik.uk-koeln.de/
Tel. (Service Center): 0221 478-4313
Tel.: 0221 478-0